Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

S. Bonifacio hat Erbstat Bayern, am ainer Eynsatz
an die Taufpfar gegeben, mit befelch, Er alle Fürsten
und Herren S. Bonifacio hilffleich wären, der er be-
nalch und gewalt vom Heyligen stuel hie Rom
hätte zu Predigen, auch zu straffen, ab und auff
zuopfern, die geistlichen in Taufpfar Eundten.

Ainmal und Erzbischoff in Bayern zu Lorsch
der Eny Nazergrel, der Eunälchaber, das Erbst
Zacharias Er hielt und andern Er als nachfolgt

Ainen ungelärten, ed unzüchtigen, der nit Ta-
gantthafft, Keinen Lebens fürnt, soll man zu
Priester nit weihen. Ist er den Priester
soll man Er abpeten.

Zehent, und andere geistliche gutter, solle man
in Vierten, Ainen Theillen, den ersten selben
haben die Bischoff, den andern die Geistlich
den Dritten die Armen Leuth, damit niemants
Nottl, von dem Vierten solle man die gepeu
der Kirchen anhalten.

Als S. Bonifacius nun in Bayern kam, zu Herzog
Heinprecht, und zeigt dem Fürsten, nun
solchen seinen Eunälchen, da widersetzten sie,